

Beschlüsse der 3. Sitzung

des Studierendenparlaments der Universität Münster



Präsidium des 62. Studierendenparlaments

Leon Focks (Präsident)
Katharina Sell (Stv. Präsidentin)
Johannes Jokiel (Stv. Präsident)

In der 3. Sitzung des 62. Studierendenparlaments wurden die unten stehenden Beschlüsse gefasst. Die Sitzung fand am 22. Juli 2019 um 18 Uhr c.t. im S8 (Schlossplatz 2, 48149 Münster) statt und wurde von Leon Focks geleitet.

c/o AstA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

Die Beschlüsse führen lediglich die Ergebnisse der gestellten Gesamtanträge auf. Die Diskussionen sind dem jeweiligen Protokoll zu entnehmen.

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Donnerstag, 1. August 2019

Bestätigung von Protokollen

Das Protokoll der 2. Sitzung wurde bestätigt.

(24/5/0)

Umsetzung von Ausschüssen und Kommissionen

*Ersetze im Herausgeber*innenausschuss für die Juso-HSG Carsten Jossek durch Roxanne Camen als stellvertretendes Mitglied.*

(27/2/0)

Aufnahme von HSG in die Hochschulgruppenliste

Aufnahme der Seebrücke in die Hochschulgruppenliste

(28/1/0)

Antrag gegen jeden Antisemitismus

*Das Studierendenparlament positioniert sich klar gegen jede Form des Antisemitismus. Als Richtlinie dient den Gremien und Organen der Verfassten Studierendenschaft die Arbeitsdefinition Antisemitismus der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA). Das Studierendenparlament bekennt sich im Rahmen seiner Zuständigkeit zum Existenzrecht Israels und zum Recht des Staates Israels sich und seine Bevölkerung zu verteidigen. Das Studierendenparlament lehnt Boykottbestrebungen gegen Israel ab, insbesondere Aufrufe zum akademischen oder kulturellen Boykott, da diese nicht mit dem gesetzlichen Auftrag der Studierendenschaft vereinbar sind. Dementsprechend spricht sich das Studierendenparlament gegen jegliche Zusammenarbeit mit der "Boycott, Divestment and Sanctions"-Bewegung (kurz BDS) ab. Die BDS-Bewegung und ihre Unterstützer*innen dürfen keine Gelder der Verfassten Studierendenschaft zur Verfügung gestellt werden, ebenso sind keine Räume für*

Abstimmungsergebnisse werden wie folgt notiert: (Ja/Enthaltung/Nein)

*Veranstaltungen von diesen durch Gremien der Verfassten Studierendenschaft zu buchen. Referent*innen und Künstler*innen, die sich öffentlich pro-BDS beziehungsweise gegen das Existenzrecht Israels positionieren oder terroristische Gewalt gegen Israel befürworten, dürfen keine Honorare aus Geldern der Verfassten Studierendenschaft gezahlt werden, auch sind keine Räume für Veranstaltungen mit diesen durch Gremien der Verfassten Studierendenschaft zu buchen.*

*Das Studierendenparlament fordert die Universität auf, sich klar gegen die BDS Bewegung zu stellen und ihren antisemitischen Positionen, die einer freien und international vernetzten Wissenschaft dia-metral entgegenstehen, keinen Raum zu bieten. Sie soll keine Veranstaltungen durchführen, bei denen Israel delegitimiert wird oder Terrorismus gegen Israel und seine Bewohner*innen befürwortet wird. Dritten sollen keine Räume für solche Veranstaltungen durch die Universität zur Verfügung gestellt werden.*

In der politischen Bildungsarbeit der Verfassten Studierendenschaft, insbesondere der des AStAs und seiner Projektstellen, soll das Thema Antisemitismus unter allen Gesichtspunkten weiterhin regelmäßig Berücksichtigung finden.

(30/0/0)

Nachtragshaushalt 2019

Nachtragshaushalt 2019 inkl. Änderungsantrag

(26/1/2)

Antrag auf sprachliche Barrierefreiheit des AStA

Das StuPa fordert den AStA auf, Übersetzungen für die vom AStA ausgehenden Texte bereitzustellen, wenn ein entsprechender Bedarf festgestellt wird. Zur Feststellung des Bedarfs wird die ASV hinsichtlich übersetzungsbedürftiger Texte, Zielsprache und Übersetzungsstil, sowie Umsetzung der Übersetzung zu Rate gezogen. Eine Koordination mit den AStA-Sprachkursen wäre wünschenswert

(22/4/3)

Antrag auf eine Reformkommission

Auf Basis der Satzung, §16, Abschnitt (4), wird eine Reformkommission eingerichtet.

(15/7/7)

Antrag auf Menüübersichten in englischer Sprache

Das 62. Studierendenparlament der Uni Münster fordert das Studierendenwerk dazu auf, die Menüübersichten in seinen Mensen auch in englischer Sprache zu verfassen.

(29/0/0)

Solidarität mit „Zentrale MS“

Das Studierendenparlament solidarisiert sich mit der Bewohnung leerstehender Gebäude allgemein und der Bewohnung der „Zentrale“ in der Hafestraße 70 im Speziellen. Das Studierendenparlament fordert alle Gremien der Verfassten Studierendenschaft auf, die

*Bewohner*innen der „Zentrale“ bei ihrem Projekt (im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten des Gremiums) zu unterstützen.*

(19/3/7)